

Lola, das kleine Cello und die Musik

Mit „Lola, das kleine Cello und die Musik“ – wird das Finale einer Buchreihe eröffnet, die sich von Beginn an das Ziel setzte eine Welt zu entdecken, die mehr kann und mehr in sich verbirgt, als wie man mit den eigentlichen Augen und Ohren entdecken kann.

„Lola, das kleine Cello und die Musik“ knüpft systematisch an die bisherigen Erlebnisse und Entwicklungsstufen an, die ein Kind/Jugendlicher oder Erwachsener auf dem Weg in die Musik und in der Musik durchgehen könnte.

„Lola, das kleine Cello und die Musik“ möchte jedem begegnen, der in wenigen Augenblicken dem gewohnten Alltag entfliehen möchte, um seinem eigenen Herzen neuen Sauerstoff zu geben. Hier darf aber auch jeder erleben, dass der eigentliche sichtbare und erlebbare Alltag mehr geben könnte, wenn man sich die Zeit nimmt – gegen den Strom des Leistungsdrucks, des Gruppendrucks, aber auch gegen die Tatsache der Akzeptanz durch Leistung – zu gehen. Den Mut aufzubringen, auf das Leise (fast unhörbare) zu hören, nicht mit der Masse mitzulaufen, und Dinge zu tun, die nicht mehr „in“ sind... - welch` ein Wagnis...

Eine junge Schülerin, jene Buchheldin dieser Buchreihe, wagt den Schritt – entgegen aller Reaktionen und Meinungen ihres Umfeldes – die Beziehung mit einem Instrument aufzunehmen – und erlebt ein tiefes Vertrauen, welches seines Gleichen sucht.

Musik ist mehr als ein Konkurrenzkampf; die Musik ist eine Welt, die jenes Privileg in sich trägt – Verstecktes und Verborgenes anzusprechen, aufzudecken, aber auch Jedem – jeden Alters zugänglich sein sollte.

Ablehnung, Ausgrenzung, Verachtung, Ausnutzung, Stress jeglicher Art, Familiennöte, Unverständnis und vieles mehr...wer kennt diese Zeichen unserer Zeit nicht...? Und dennoch erlebt diese junge Schülerin eine Welt, die es möglich macht in Respekt, Würde, Aufrichtigkeit, Toleranz und Demut einander zu begegnen und mit ihnen den Alltag durchzugehen.

Die tiefe Freundschaft zu seinem Instrument macht es möglich, umringt vom Alltagslärm, seinen ganz eigenen Klang des Herzens wahrzunehmen, diesen zu entdecken, aber diesen auch nachhaltig klingen zu lassen.

Vorstellung

...wovon erzählt nun "Lola, das kleine Cello"...und was ist dieses eigentlich...?

Ja, da gibt es ein kleines Cello, was sich nichts sehnlicher wünscht, als einfach einmal in den Arm genommen zu werden. Es träumt vor sich her, hat also Träume und Wünsche...erlebt aber auch viele Situationen, die auch - uns - im normalen Alltag begegnen oder begegnen könnten...

Halten wir an unseren Träumen oder gar Wünschen fest ? Oder resignieren wir bei den ersten Schwierigkeiten?

Es erzählt von einer Freundschaft, die Unglaubliches möglich macht.

Der Alltag ist so manches Mal ziemlich hart...ist egal in welchem Bereich und in welcher Altersstufe...Aber genau das ist unsere Herausforderung in diesen Situationen zu wachsen und nicht zu resignieren.

Wie kann man sich selbst akzeptieren, wenn man nur - Blödmann, Versager, Nichtsnutz, Unbegabt, zu hören bekommt oder gar beim einfachen Anschauen durch Missachtung, Ausgrenzung - Isolation - Ausnutzung, erfährt...?

"Lola, das kleine Cello" möchte all diesen Fragen ganz persönlich und individuell begegnen.

Das 1. Buch – Lola das kleine Cello - zeigt wie es heute noch möglich ist auf die eigene innere Stimme zu hören, ohne ungehorsam und widerspenstig zu werden. Der Alltag der Eltern - gerade in der heutigen Zeit - ist sehr anspruchsvoll. Auch sie würden gern einmal auf ihre eigene innere Stimme hören wollen...aber so manche Lebenssituationen zeigen etwas anderes...

Und hier beginnt die verständnisvolle Kooperation zwischen 2 Generationen (oder mehr...).

Hier wird gezeigt, dass man treu an seinen eigenen Wünschen festhalten darf, bis der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um den nächsten Schritt gehen zu können.

Wie wichtig ist in solchen Situationen ein lieber Freund zur Seite...

Aber was wird heute als Freund bezeichnet...facebook, oder gibst du mir - geb ich dir..., oder Funktionsfreunde...?

Dann, wenn es wirklich darauf ankommt miteinander einen Weg zu gehen, wird es schwierig...

Oftmals sind Freunde weg gezogen, oder gestorben, oder sie haben einen derart schmerzlich verletzt...und dann hat man Angst neue Beziehungen einzugehen.

Hier kommt die Musik ins Spiel. Ein Freund/Freundin, die bedingungslos zu einem stehen möchte, um alle Situationen mit einem ganz persönlich durch zu gehen.

Aber es bedarf einer ganz eigenen, persönlichen Entscheidung - und das bedingungslos...

Dieses Ja zur Freundin Musik ist ein tiefes Ja. Dieser Freund/Freundin verletzt einen Menschen nie, verrät einen auch nicht, stellt einen nicht bloss und droht einem auch nicht mit den schlimmsten Dingen...sie ist sogar fähig zu vergeben!

Hier im 1. Buch wird von dieser wundervollen Tatsache einer Freundschaftsbegegnung gesprochen und erzählt, dessen grosse Freude und deren Aufbruchstimmung zu neuen Ufern.

Das 2. Buch – Lola das kleine Cello und das Abenteuer - ist nun das eigentliche Sprungbrett in eine neue Welt.

ABER...hier beginnt auch die konsequente Freundschaft.

Wie läuft das so bei uns im Alltag...? Sobald wir uns oftmals für etwas ganz konsequent entschieden haben, kommen doch da oftmals irgendwelche Neunmalkluge und meinen es besser zu wissen. Sie wollen uns überschwatzen, dass unsere Entscheidung blöd und hohl sei...sehr viel Nachteile haben würde und zum krönenden Abschluss uns auch noch vor vollendete Tatsache stellen, - wenn - dann...

Und so ist es hier im 2. Buch eben auch.

Die Geschichte ist sehr kurz gehalten, aber mit tiefen und individuell nachvollziehbaren Situationen geschildert. Halten wir die Herausforderungen aus, die uns schlussendlich unsere neue Entscheidung - unsere neue Freundschaft - so mit sich bringt...? Oder resignieren wir gleich einmal, um weiterhin zur Gruppe dazu gehören zu wollen...oder bloss nicht aufzufallen...?

Wird man aggressiv oder ein Mitläufer?

Hier in dieser 2. Geschichte zeigt uns dieses kleine Kind, wie man mit einer tiefen Liebe zur Musik seinen Mitmenschen begegnen kann, ihnen für das negative Verhalten ihm gegenüber vergeben kann - und diesen dennoch mit Respekt und Würde begegnet...

Hier wird auch gezeigt, wie unnötige Worte, oftmals auch unnötige Gespräche - Sitzungen - Vorladungen und Vorwürfe, Ablehnungen und Rechtfertigungen nichts bringen, sondern die Stille und dem Hören auf den eigenen Klang - dem Klang des Instrumentes - die Antwort geben.

Eine klare eigene Entscheidung, die Beziehung zum eigenen Instrument, zur eigenen Musik kann hart auf die Probe gestellt werden.

Aber den Mut zu haben, diese Herausforderung anzunehmen - quasi gegen den Strom des alltäglichen Lebens zu schwimmen, dem wird auch im eigenen Leben DER Klang vermittelt, den man nirgends wo finden kann...

Fazit dieser Geschichte - der Weg ist das Abenteuer - das abenteuerliche in dieser Geschichte ist das ständige Hören auf die eigene innere Stimme und das - Gehen auf dem EIGENEN Weg...

Das 3. Buch – Lola das kleine Cello und der Blick ins Weite - erzählt von Situationen, die das Kind in eine neue Welt führt. Die mentale Welt...Fragen, wie verhalte ich mich in einer solchen Situation...? Wie reagiere ich jetzt...? Was antworte ich jetzt...? Gehe ich kompromisslos meinen Weg oder na ja...?

Alles mag ich jetzt nicht verraten:)...alles kann man auch nicht erzählen, da jeder Leser und jeder Hörer alle jene Situationen unserer Buchheldin anders wahr nimmt...

Was ich mir wünsche ist, dass die Fülle an sozial - und sonderpädagogischen Inputs dieser Buchreihe jeden mag etwas verändern...

Noch besser wäre es, diese Geschichten derart zu verinnerlichen, dass man sofort - immer und überall - diese Geschichten - für alle möglichen Situationen bereit hat.

Hier zum Beispiel ein ganz banales Erlebnis aus der Schule oder aus dem Kindergarten, aus der S-Bahn oder aus der Gärtnerei...Jeder kann überall die Botschaft von "Lola, das kleine Cello" weitergeben und sich persönlich schlussendlich selbst damit bereichern:)...

Eigentlich sind alle unsere Lebensbereiche voll von Musik; aber entdecken wir sie oder nehmen wir diese überhaupt wahr...?

Musik - das Tor, um unsere Seele klingen zu lassen:)..

Das 4. Buch - Mit „Lola, das kleine Cello und die Musik“ – eröffnet das Finale einer Buchreihe, die sich von Beginn an das Ziel setzte eine Welt zu entdecken, die mehr kann und mehr in sich verbirgt, als wie man mit den eigentlichen Augen und Ohren entdecken kann.

„Lola, das kleine Cello und die Musik“ knüpft systematisch an die bisherigen Erlebnisse und Entwicklungsstufen an, die ein Kind/Jugendlicher oder Erwachsener auf dem Weg in die Musik und in der Musik durchgehen könnte.

„Lola, das kleine Cello und die Musik“ möchte jedem begegnen, der in wenigen Augenblicken dem gewohnten Alltag entfliehen möchte, um seinem eigenen Herzen neuen Sauerstoff zu geben. Hier darf aber auch jeder erleben, dass der eigentliche sichtbare und erlebbare Alltag mehr geben könnte, wenn man sich die Zeit nimmt – gegen den Strom des Leistungsdrucks, des Gruppendrucks, aber auch gegen die Tatsache der Akzeptanz durch Leistung – zu gehen. Den Mut aufzubringen, auf das Leise (fast unhörbare) zu hören, nicht mit der Masse mitzulaufen, und Dinge zu tun, die nicht mehr „in“ sind... - welch` ein Wagnis...

Eine junge Schülerin, jene Buchheldin dieser Buchreihe, wagt den Schritt – entgegen aller Reaktionen und Meinungen ihres Umfeldes – die Beziehung mit einem Instrument aufzunehmen – und erlebt ein tiefes Vertrauen, welches seines Gleichen sucht.

Musik ist mehr als ein Konkurrenzkampf; die Musik ist eine Welt, die jenes Privileg in sich trägt – Verstecktes und Verborgenes anzusprechen und aufzudecken, die aber auch Jedem – jeden Alters zugänglich sein sollte.

Lola das kleine Cello –
wünscht einem jeden Leser und Hörer innige Begegnungen☺.

Heilpädagogik = Heil(ende) Pädagogik

1. Wissensüberfluss...?

2. Erwartungen...?

(Was erwarten wir? Wie sind unsere Erwartungen? Was machen wir damit? Nutzen wir die Zwischenräume vom Gegenüber und dessen Auffälligkeiten, dem Anderssein und die damit verbundenen Probleme ...mit Freude und Beziehung...?)

Beziehung = Liebe

Beziehung ist wie ein Echo

Beziehung ist wie die Musik

Musik ist Individualität

Musik ist eine Sprache die jeder versteht.

3. Carpe Diem – Nutze den Tag

(Nutzen wir die Herausforderungen, in die uns unser Gegenüber bringt oder nutzen wir die Probleme...?)

Vor 264 Jahren wurde J.W.Goethe geboren – und er sagte einst: „Auch aus Steinen, die uns in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

4. Heilpädagogik = eine Pädagogik, die nach Beziehung fragt...

Beziehung = Musik...

Musik = die Medizin des digitalen Zeitalters...

5. Kurze Erlebnisberichte zur Entstehungsgeschichte von – Lola das kleine Cello

6. Vorstellung - Was ist – Lola das kleine Cello...?

7. Schwerpunkte von – Lola das kleine Cello

8. Zusammenfassung des Fachmaterials – Lola das kleine Cello

9. Plädoyer von – Lola das kleine Cello

10. Musikalische Reise in die unterschiedlichsten Erlebnisse mit – Lola das kleine Cello - via PowerPoint

11. Abschluss: Gedicht – Lola das kleine Cello –
Mit den Worten von L.Wegger

DEIN KIND IST DIR FUER DEIN VERSTAENDNIS DANKBARER;
ALS FUER DEINE FUERSORGE